



# Bergedorf

... im Osten Hamburgs



**EIN KLEINER BERGEDORF-FÜHRER**

Herausgegeben vom Bergedorfer Bürgerverein von 1847 e.V.

# Bergedorf – der Bezirk im Osten Hamburgs

Im Osten der Freien und Hansestadt Hamburg liegt der Bezirk Bergedorf. Dazu gehören das Stadtgebiet Bergedorf-Lohbrügge sowie die Vier-und Marschlande, Hamburgs „Blumen- und Gemüsegarten“.

In diesem 155 km<sup>2</sup> großen Gebiet wohnen zur Zeit über 115.000 Einwohner. Damit ist Bergedorf, nach Harburg, zwar der zweitgrößte Bezirk, aber immer noch der am dünnsten besiedelste.

Das traditionelle Hauptwohngebiet liegt in den beiden Stadtteilen Bergedorf und Lohbrügge. Im Bergedorfer Zentrum, an der 900 m langen Fußgängerzone Alte Holstenstraße – Sachsenor,



liegt die Einkaufs-City für den Bezirk und das nahe Umland. Kleine Läden, Filialisten und die größeren Kaufhäuser, aber auch Gastronomie ist hier zu finden.

Zahlreiche moderne Wohnungsbauten entstehen zur Zeit südlich der S-Bahnlinie in Neuallermöhe sowie als „Dorfanger Boberg“ auf der Geest zu Schleswig-Holstein hin. Hatte der Bezirk um 1950 noch 81.000 Einwohner, so werden hier bald über 130.000 Menschen leben. Bergedorf ist damit der am stärksten wachsende Hamburger Bezirk.



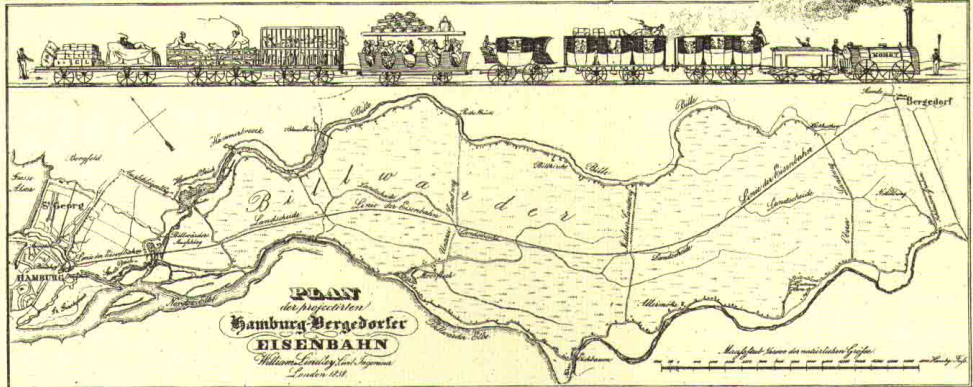
# Bergedorf - liegt verkehrsgünstig

Ein Blick auf die Landkarte zeigt die verkehrsgünstige Lage des Bergedorfer Bezirks. So sind es bis in die Hamburger City, also zur Alster und zum Hafen, knapp 30 und bis zum Flughafen Fuhlsbüttel rund 50 Minuten. Im Westen erreicht man über die BAB-A 1 das europäische Autobahnnetz. Den Bezirk durchquert in West-Ost-Richtung die A 25-Marschenlinie. Nördlich liegt die A 24, über die Berlin in knapp 3 Stunden zu erreichen ist. So sind viele Städte und Orte in Norddeutschland, aber auch in Mecklenburg-Vorpommern, von Bergedorf aus gut zu erreichen. Zur Zeit wird die seit 1846 beste-



hende Eisenbahnstrecke Hamburg-Berlin für den schnelleren IC/ICC-Betrieb ausgebaut. Im Nahbereich können viele Ziele mit dem HVV per S-Bahn oder Bus erreicht werden. Zahlreiche Parkhäuser in der City Bergedorf-Lohbrügge und Parkplatzflächen am Randbereich bieten Stellplätze für Berufstätige und Einkaufsbummler. Man parkt z.B. kostenfrei auf dem Frascatiplatz, der über die A 25 gut zu erreichen ist. Sogar auf dem Wasserweg kann man nach Bergedorf kommen – so fährt im Sommerhalbjahr ein Schiff von der Alster, über die Elbe und Dove-Elbe, zum Bergedorfer Serrahn-Hafen.

Entwurf von 1838



# Bergedorf – ein Stadtteil mit Geschichte

Im Bereich des langgestreckten Geesthanges und den vorgelagerten Dünen gibt es Plätze, an denen Fundstücke aus der Stein-, Bronze- oder Eisenzeit auf frühe Besiedlungen hinweisen.

Erstmals urkundlich erwähnt wurden der Kirchort Bergedorf sowie weitere Ansiedlungen in der Marsch im Jahre 1162. Schon um 1150 begann die Bedeichung der in der Elbniederung liegenden Vierlande und danach der Marschlande. Große Teile der Marschlande kamen 1395 zu Hamburg.



In der Zeit von 1420 bis 1867 standen das Städtchen Bergedorf, die Vierlande und die Enklave Geesthacht unter „beiderstädtischer Verwaltung“ der Hansestädte Hamburg und Lübeck. Diese lange Zeit ist einmalig in der europäischen Geschichte!

Für Lohrbrügge stammt die erste Urkunde aus dem Jahr 1257. Erst 1937 kam Lohrbrügge mit Boberg, auf Grund des Groß-Hamburg-

Gesetzes, zur Stadt Hamburg und wurde damit Teil des späteren Bezirkes Bergedorf.

In der Bergedorfer City gibt es außer Hamburgs einzigem Schloß noch viele historische Fachwerkbauten sowie schöne Fassaden der Jahrhundertwende.

Weitere sehenswerte Orte der Bau-, Handwerks- und Kunstgeschichte sind die alten Landkirchen in den Vierlanden mit den schmiedeeisernen Hutständern auf den Intarsienbänken und prachtvolle Schnitzaltäre in Marschländer Kirchen.

Die Stadtteilgeschichte kann noch über vieles berichten: z.B., dass die Elb-Fährstelle Zollenspieker der südlichste Punkt Hamburgs ist und dass in der Allermöher Kirche die älteste, 1483 gegossene Glocke Hamburgs hängt.



Reitbrooker Mühle



Altengammer Kirche



In Schensentor



## - BERGEDORF IM BUCH -

Gerd Hoffmann

Bergedorf bei Hamburg – Eine reichillustrierte Stadtteilgeschichte

G.Hoffmann – K.Lindemann  
Kirchen in Stadt und Land –  
Die hamburgischen Kirchen in  
Bergedorf, Vier- und Marschlande  
und Geesthacht

Denkmaltopographie BRD  
Hamburg-Inventar  
Band: Vier- und Marschlande  
Band: Bergedorf, Lohbrügge

Schloßhefte des Museums für  
Bergedorf und die Vierlande:  
Bergedorfer Industrie I + II  
Holz für Bergedorf  
Alte Vierländer Gartengeräte  
Handel + Wandel im Sachsentor

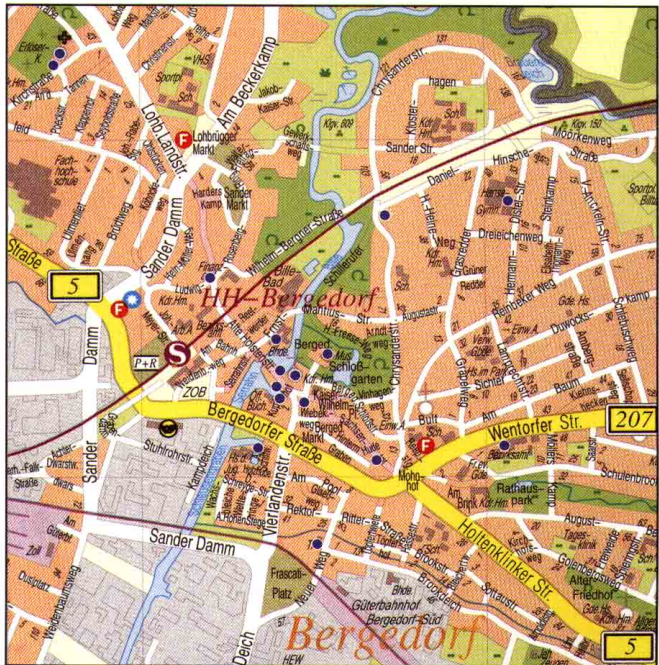
Werner Schröder – Die Vierlande  
Das Portrait einer Elbmarschland-  
schaft und ihrer Menschen

Geologische Karte von Hamburg  
1: 25 000 (Mappe)  
Blatt 2527 Bergedorf  
Blatt 2526 Allermöhe

Wander- und Kulturkarte 1: 25 000  
Bergedorf + Umgebung  
über 120 beschriebene Punkte

Bergedorfer Bürger helfen  
ihrem Schloß  
Wolfgang-Götze-Bildmappe  
Hrsg: Bergedorfer Bürgerverein

Öffentliche Bücherhallen:  
HÖB-Bergedorf, Kupferhof 2  
HÖB-Neuallermöhe, Fleetplatz 2-4



Kartengrundlage „Stadt Karte von Hamburg“

## Bergedorf – hat Blaue Tafeln

Seit über 20 Jahren weisen in Hamburg sog. Blaue Tafeln auf beachtenswerte Gebäude oder Gebäudegruppen der Stadtgeschichte hin. Mit einem kurzen, vom Denkmalschutzamt Hamburg verfaßten Text werden die Kulturdenkmale beschrieben. Der Betrachter erhält so „beim

Vorbeigehen“ Informationen zur Geschichte des Gebäudes. Die Blauen Tafeln im Zentrum von Bergedorf-Lohbrügge sind auf der obigen Karte vermerkt. Weitere Tafeln befinden sich an anderen ausgewählten Bauten; so in den Vier- und Marschlande an einigen Bauernhäusern, den alten Kirchen und technischen Denkmälern. Stätten mit Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus erhielten Schwarze Tafeln.

# Bergedorf – hat Kultur, Sport und Freizeit

Eine Auflistung der Kultur-, Sport- und Freizeistätten Bergedorfs sowie eine Aufzählung der vielen Vereine vermittelt nur einen ungefähren Eindruck vom weitreichenden Freizeitangebot im östlichsten Bezirk Hamburgs.

So zeigen das Museum für Bergedorf und die Vierlande im Schloß, das Vierländer Freilichtmuseum Rieck-Haus (Curslackter Deich 284) und das Deutsche Maler- und Lackierer-Museum (Billwerder Billdeich 72) informativ ihre Teilbereiche der Stadtteilgeschichte. Die am Jean-Dolidier-Weg gelegene Gedenkstätte für die Opfer des ehemaligen KZ Neuengamme mit Dokumentenhaus und Ausstellungen in den alten Walter-Werken sind Zeugnisse der jüngeren Geschichte.

Für einen Theaterabend muß man nicht in die Innenstadt fahren. Hier gibt es seit 1977 das „Theater Haus im Park“ der Körber-Stiftung (Gräpelweg 8) mit seinem Weltstadtprogramm. Außerdem laden die vielen örtlichen Theatergruppen, Chöre, Musik- und Orchestergruppen zum Mitmachen ein. Kulturelle Veranstaltungen bietet außer den Häusern der Jugend, dem Westtübü, dem KulturA und weiteren Trägern auch das Kulturzentrum LOLA in der



Lohbrügger Landstraße 8 an. Die zahlreichen Bergedorfer Sportvereine haben vielschichtige Programme und Kurse für alle Altersgruppen. Für die allgemeine Freizeitnutzung gibt es Rad-, Reit- und Wanderwege, die durchweg landschaftlich schön gelegen sind. Im Sommer sind die sechs Badeseen sowie das Freibad Horster Moor in Altengamme beliebte Ziele für alle Wasser-Aktivitäten.

Seit über 150 Jahren aktiv für Bergedorf und seine Bürger

**Bergedorfer Bürgerverein von 1847 e.V.**

Veranstaltungen – Gespräche  
Initiativen – Ausfahrten  
Stadtgeschichtliche Vorträge  
Führungen für Gruppen  
Info-Tel. 724 84 41 / 724 90 88





## Bergedorf – hat Forschung und Lehre



Von Bergedorf ist es nicht weit bis zu den Universitäten und Fachhochschulen Hamburgs. Auch hier im Osten des Stadtstaates liegen einige beachtenswerte Stätten der Forschung und Lehre, einige mit langer Tradition und Weltruhm.

Das älteste in Bergedorf ansässige Institut ist die 1912 von Hamburg auf den Gojenberg verlegte Hamburger Sternwarte, eine Stätte der Universität Hamburg. Im Lohbrügger Stadtbereich (Lohbrügger Kirchstraße 65) findet man die Fachhochschule mit den Bereichen: Naturwissenschaftliche Technik, Ökotropholo-

gie, Studiengang Wirtschaftsingenieur und mit dem Institut für Beratung-Forschung-Systemplanung, Verpackungsentwicklung und -prüfung; weiter die Bundesforschungsanstalt für Holz- und Forstwirtschaft (Leuschnerstraße 91) mit beachtenswertem Arboretum.

Bei der S-Bahnstation Nettelnburg befinden sich die Telekom-Fernmeldeschule (Oberer Landweg 27), zu der Mitarbeiter aus ganz Deutschland zu Kursen kommen, und, am Billwerder Billdeich 614- 622 gelegen, das große Gewerbeschulzentrum mit den drei Ausbildungsbereichen Arbeits- und Werktechnik, bautechnische Berufe sowie Chemie, Pharmazie und Agrarwirtschaft. Im Landgebiet, an der „Grenze“ zwischen den Vierlanden und



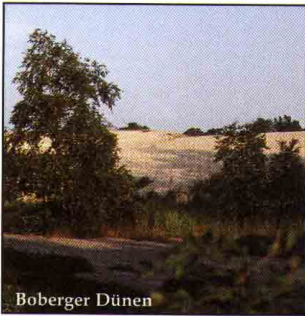
den Marschlanden, hat die 1911 gegründete Hamburgische Gartenbauversuchsanstalt Fünfhausen (Ochsenwerder Land-scheideweg 277) ihren Sitz.

Im Bezirk Bergedorf selbst gibt es das Angebot unterschiedlichster staatlicher Schulformen - wie Sonder, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien - sowie eine katholische und eine Waldorf-Schule.

Für die Erwachsenenbildung ist die VHS Bergedorf (Leuschnerstraße 21) mit ihrem Programm seit über 50 Jahren der traditionelle Ansprechpartner.



# Bergedorf – der Bezirk im Grünen



Boberger Dünen

Bei einem Blick aus der Luft und auch bei einem Gang durch das Stadtgebiet sieht man: Bergedorf ist ein grüner Stadtteil. Zu allen Jahreszeiten werden die zentrumsnahen Erholungs- und Freizeitflächen wie Schloßgarten und Bergedorfer Gehölz sowie in Lohbrügge die Sander Tannen und Grünes Zentrum von vielen



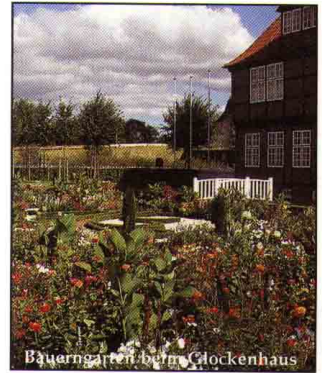
ATG-Dampfer auf der Dove-Elbe

Bewohnern aufgesucht. Diese Ziele erreicht man u.a. über Rad- und Wanderwege, so führt z.B. der Billewanderweg von Reinbek zur Billwerder Kirche, mit Abstecher zum Bauerngarten beim Glockenhaus.

Über die alten Bahndämme der Vierländer- und Marschbahn kann man das Landgebiet erkunden. Regionale Freizeitanlagen, wie der „Wasserpark Dove-Elbe“ mit Eichbaumsee, der Hohendeicher See, aber auch die neu geschaffenen Seen im Grüngürtel von Neu-Allermöhe sind beliebte Ausflugsziele. Auf und an der Elbe sowie der Dove-Elbe wird Wassersport betrieben. Hier finden auch gutbesuchte nationale und internationale Wassersportveranstaltungen statt. Die Statistik erwähnt für den



Am Kaiser-Wilhelm-Platz



Bauerngarten beim Glockenhaus

Bezirk Bergedorf folgende „Grünanteile“ von 155 km<sup>2</sup>: rund 6% Wald-, Park- und Kleingartenfläche, 61% landwirtschaftliche Fläche, 8% Wasserfläche nebst Randzonen. Nicht berücksichtigt wurden hierbei die zahlreichen Hausgartenflächen, die mit viel Liebe gepflegt werden. Ein beachtenswerter grüner Bereich sind weiter der städtische Friedhof auf dem Gojenberg und die kirchlichen Friedhöfe im Landgebiet.

Als geschützter Rückzugsraum für Pflanzen und Tiere stehen unter anderem die Gebiete Die Reit, die Boberger Dünen, das Kiebitzbrack, das Deichvorland der Elbläufe sowie die Kirchwerder Wiesen seit Jahren unter Natur- bzw. Landschaftsschutz. Als stadtnahes weiteres grünes Erholungsgebiet dienen auch der nahe Sachsenwald und die niedersächsische Elbmarsch.



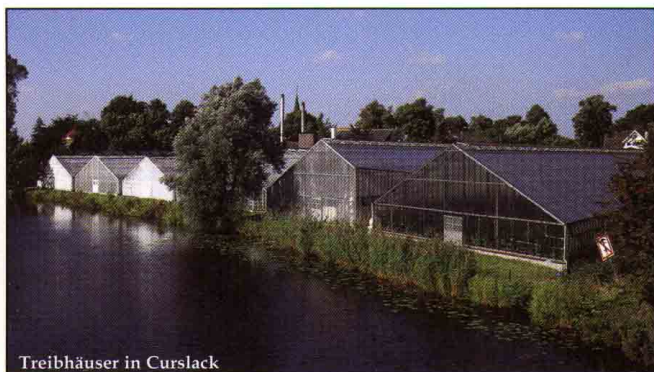
# Bergedorf – Landwirtschaft und Gartenbau

Eine Fahrt über die Deichstraßen der Vier- und Marschlande – vorbei an alten Bauernhäusern – zeigt, dass immer noch große Flächen des Landgebiets landwirtschaftlich genutzt werden.

Die Vier- und Marschlande sind das größte zusammenhängende Blumenanbaugebiet in Europa. So stammt jede vierte in Deutschland erzeugte Schnittrose von hier. Weiter hat der Gartenbau, im Freiland oder unter Glas, einen hohen Stellenwert für die Betriebe. Von hier werden täglich neben dem Hamburger Großmarkt auch die zahlreichen Wochenmärkte in Bergedorf und dem Umland mit frischem Gemüse, Küchenkräutern, Schnitt- und Topfblumen sowie Jungstauden beliefert.

Im Landgebiet selbst erhält man Blumen und Gemüse auch direkt ab Hof, also vom Erzeuger. Einige Daten aus der Historie: ab 1689 gibt es viele Schnittblumen in Neuengamme und Curslack, beide Orte sind noch heute das größte Schnittblumen-Erzeugergebiet Deutschlands. Ab 1693 begann in Zollenspieker der Anbau der Erdbeere und 1848 wurde der Rhabarber aus England eingeführt.

Über 60% des Bezirksgebietes sind landwirtschaftlich genutzte Flächen, jeder dritte Einwohner des Landgebiets ist im Gemüse- und Gartenbau tätig. Seit einigen Jahren arbeiten immer mehr Betriebe im ökologischen und integrierten Gemüsebau, einem Markt mit Zukunft!

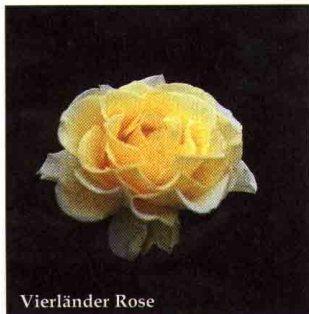


Treibhäuser in Curslack

Blumen aus Vierlanden

# Bergedorf – Wußten Sie schon, ...

- dass die Hamburger Haushalte ca. 1/4 ihres Trinkwasserbedarfes aus den Vierlanden, vom 1928 erbauten Grundwasserwerk Curslack, erhalten?
- dass der Neugammer Hausdeich mit 8,5 km Länge die längste Straße im Bezirksgebiet ist?
- dass sich unter Allermöhe-Reitbrook ein großer Erdgas-Speicher der HGW befindet?
- dass der Bergedorfer Bürgerverein 1893 eine Heimatsammlung gründete? Sie ist der Grundstock des Museums im Schloß.
- dass die Bergedorfer Schützen ihren Ursprung auf das Jahr 1589 und die Vierländer ihren bis 1592 zurückführen können?
- dass Hamburgs höchstes Bauwerk (304 m) der nördlichste der drei NDR-Sender am Unteren Landweg in Billwerder ist?
- dass in Billwerder auch der erste Hamburger Rundfunksender (errichtet 1934) stand?

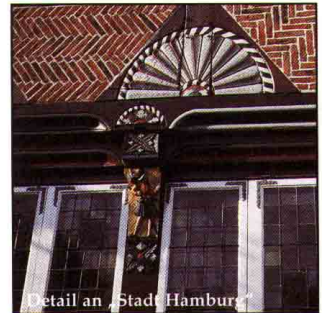


Vierländer Rose

- dass die „Bergedorfer Liedertafel von 1838“ Bergedorfs ältester Verein ist und 1844 in Lübeck das Deutschlandlied erstmals öffentlich vortrug?
- dass der größte Arbeitgeber im Bezirk Bergedorf die Hauni-Werke der Körber-Gruppe sind?
- dass es seit 1842 eine Eisenbahnverbindung Hamburg – Bergedorf gibt und am Neuer Weg 54 noch das alte Bahngelände steht? Heute der Sitz des Grundeigentümervereins.
- dass die einzige erhaltene von ehemals sechs Glocken des Hamburger Doms (gegossen 1487) seit 1804 im Turm von St. Nicolai zu Altengamme hängt?
- dass der erste Direktor der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark, 1852 in Reitbrook geboren wurde?
- dass in Bergedorf erstmals 1814 eine Zeitung herausgegeben wurde?



Alter Bahnhof, Neuer Weg 54



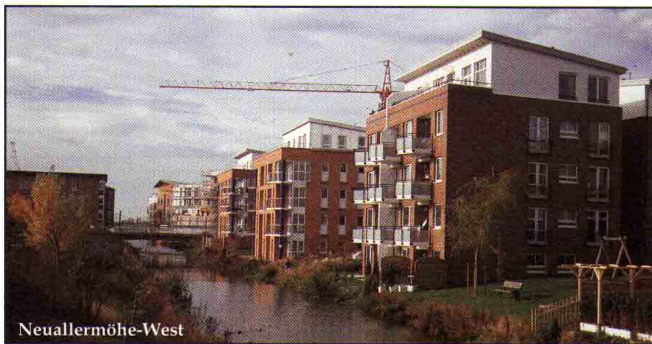
- dass der historische Gasthof „Stadt Hamburg“, Sachsentor 2, der älteste Gasthof Hamburgs ist? Siehe die Blaue Tafel.
- dass das Bergedorfer Blasorchester 1898 von Arbeitern der Glashütten und ehem. Militärmusikern gegründet wurde?
- dass das rund 28m hohe farbige Graffiti von 1994 am Wohnhaus Otto-Schumann-Weg 4 im Guinness-Buch der Rekorde von 1996 als größtes Graffiti der Welt vermerkt ist ?
- daß es von 1861–1867 eigene Bergedorfer Briefmarken gab?
- dass 1988 Bürger für den städtischen Friedhof – bei Kapelle 2 – einen Glockenstuhl stifteten?
- dass das „Grüne Zentrum“ in Lohbrügge Nord als großzügigster Siedlungsgrünzug Hamburgs gilt?
- dass Sie noch mehr über den Bezirk erfahren können, wenn Sie die Veranstaltungen des Bergedorfer Bürgervereins besuchen?



# Bergedorf – Wohnen am Wasser

Von alters her ist den Bewohnern des Elb-Marschgebietes das „Wohnen am und mit dem Wasser“ nichts Unbekanntes. So bauten unsere Vorfahren vor über 700 Jahren die ersten Deiche, um dahinter siedeln zu können, und entwässerten das tiefliegende Marschgebiet durch ein weitverzweigtes Grabensystem. Dies nutzt man noch heute zur Ent- und Bewässerung der Vier- und Marschlande! Die Ur-Bewohner siedelten zuerst naturgemäß an erhöhten Stellen längs der Deiche sowie bei den Kirchen.

Anfang der 70er-Jahre begann man mit dem ersten großflächigen Siedlungsbau im tiefliegenden Marschgebiet von Billwerder und Allermöhe. Zuerst entstand Bergedorf-West auf den ehemaligen Billwerder Feldern. Um 1980 folgte das Einfamilienhaus-Gebiet



Nettelnburg-Süd; hier wurde erstmals die Idee vom „Wohnen am Wasser“ zu einem notwendigen Gestaltungselement der Städtebauer. Die neuen breiten Entwässerungsgräben, in den Neubaugebieten jetzt als Fleete bezeichnet, leiten das Oberflächenwasser ab und lockern die Wohnungsbauf lächen auf. Sie geben den

neuen Wohnorten Nettelnburg-Süd, Neuallermöhe-Ost und -West ein prägendes Bild.

Grüngürtel, große Sportanlagen und autofreie Verbindungswege, zum Teil an den Fleeten geführt, gehören zu den Neubausiedlungen. Das Wohnumfeld ist heute als kinderfreundliches „Spielumfeld“ geschaffen.

Hier findet man architektonisch interessante Wohnungsbauten und moderne Einkaufs- und Schulzentren. Der kleine Stadtteil Neuallermöhe ist gut zu erreichen über die S-Bahnstationen Nettelnburg und Allermöhe.



Im Jahre 2000 herausgegeben vom :  
Bergedorfer Bürgerverein von 1847 e.V.

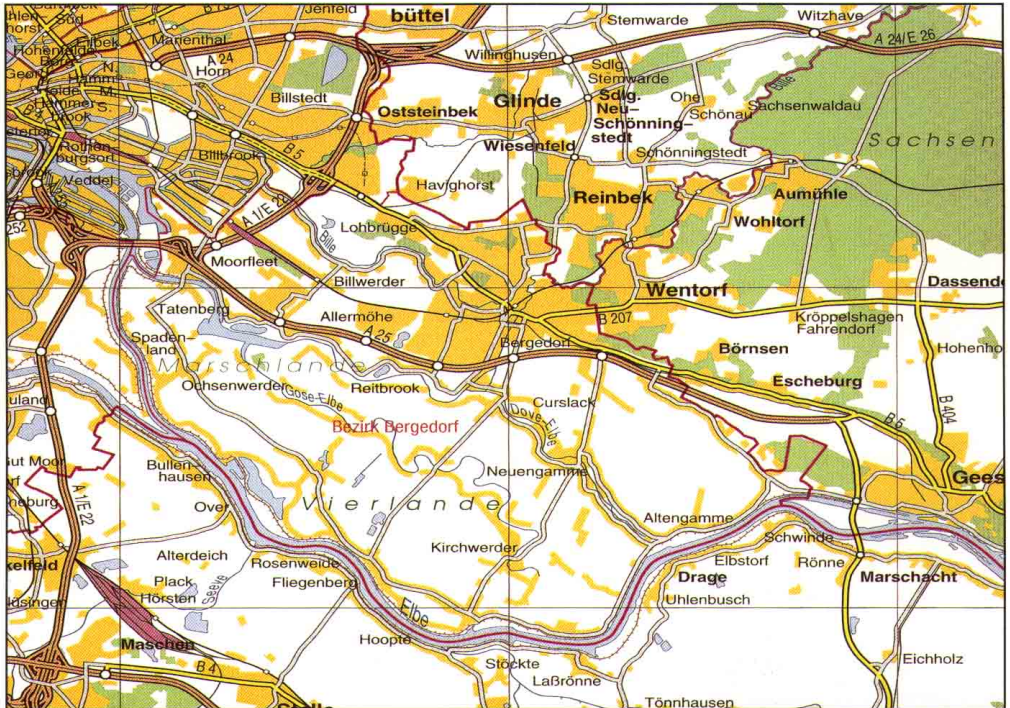
© Konzeption, Texte, Fotos:  
Gerd Hoffmann (Archiv Ludwig Uphoff)  
Zeichnung: Wolfgang Götz

Karten: FHH-Baubehörde, Amt für Geoinformation und Vermessung (GV 431-78.2000)

Herstellung: H. J. Hower Verlag & production

Schutzgebühr: 2,- DM/1 €

# Bergedorf - Der Bezirk im Osten Hamburgs



Kartengrundlage: „Regionalkarte Hamburg“

Allerhöhe • Altengamme • Bergedorf • Billwerder • Boberg  
Curslack • Kirchwerder • Lohbrügge  
Moorfleet • Neuengamme • Ochsenwerder • Reitbrook  
Spadenland • Tatenberg

Wir In Bergedorf • Stadt- und Kultur-Landschaft